

Univerza v Ljubljani
Filozofska fakulteta
Oddelek za germanistiko z nederlandistiko in skandinavistiko

IDIOMSAMMLUNG

(Seminararbeit bei der Phraseologie)

Mentorin: lekt. mag. Marjetica Senčar

Verfasserin: Alenka Žnidaršič, 3. Jahrgang

Ljubljana, den 13. 3. 2007

INHALTVERZEICHNIS

1 EINLEITUNG	3
2 HAUPTTEIL	5
1. auf den Hund kommen.....	5
2. einer Sache auf den Grund gehen / kommen	5
3. vom Tisch sein / kommen / müssen	5
4. auf dem Teppich bleiben.....	6
5. Luft für jmdn. sein.....	6
6. weg vom Fenster sein	7
7. vor jmdm., etw. den Hut ziehen.....	7
8. [nicht] jmds. Ding sein	7
9. jmdn. im Stich lassen	8
10. Akzente setzen	8
11. etw. auf die hohe Kante legen.....	8
12. [gut / schlecht, knapp] bei Kasse sein	9
13. jmdm. am Herzen liegen	9
14. aus dem Lot geraten / sein.....	10
15. jmdn. aus dem Konzept bringen	10
16. etw. ins Auge fassen	10
17. nicht in die Tüte kommen.....	11
18. eine Antenne für etw. haben	11
19. etw. unter den Teppich kehren / (schweiz. :) wischen.....	11
20. jmdn. ins Herz treffen	12
21. [von jmdm., etw.] die Nase [gestrichen] voll haben	12
22. mit den Wölfen heulen	12
23. jmdm. zu Füßen liegen.....	13
24. etw. an der Backe haben	13
25. jedes Wort / alles o. Ä. auf die Goldwaage legen.....	13
26. lange / krumme Finger machen	14
3 SCHLUSSFOLGERUNGEN	15
4 LITERATURVERZEICHNIS	18

1 EINLEITUNG

Idiome sind jene sprachliche Mittel, die sowohl gesprochene als auch geschriebene Sprach bereichern. In der slowenischen Sprache verwendet man sie eher selten, dagegen kommen sie in der deutschen Sprache häufiger vor. Es ist eigentlich schade, dass man auf die Idiome verzichtet, weil man mit den Idiomen, die in sich eine versteckte Botschaft haben, viel mehr mit wenigen Wörtern sagen kann. Es ist ökonomischer, praktischer und bildhafter. Zugleich machen die Idiome einen schriftlichen oder mündlichen Text interessanter und lebhafter.

In der vorliegenden Seminararbeit werde ich mich mit 26 deutschen Idiomen beschäftigen, mit ihren Bedeutungen und Entsprechungen in der slowenischen Sprache. Die meisten Idiome wurden in verschiedenen Zeitschriften und in der Belletristik, einige aber auch im Internet gefunden.

Liste der 26 Idiome

1. auf den Hund kommen
2. einer Sache auf den Grund gehen / kommen
3. vom Tisch sein / kommen / müssen
4. auf dem Teppich bleiben
5. Luft für jmdn. sein
6. weg vom Fenster sein
7. vor jmdm., etw. den Hut ziehen
8. [nicht] jmds. Ding sein
9. jmdn. im Stich lassen
10. Akzente setzen
11. etw. auf die hohe Kante legen
12. [gut / schlecht, knapp] bei Kasse sein
13. jmdm. am Herzen liegen
14. aus dem Lot geraten / sein
15. jmdn. aus dem Konzept bringen
16. etw. ins Auge fassen
17. nicht in die Tüte kommen
18. eine Antenne für etw. haben

19. etw. unter den Teppich kehren / (schweiz. :) wischen
20. jmdn. ins Herz treffen
21. [von jmdm., etw.] die Nase [gestrichen] voll haben
22. mit den Wölfen heulen
23. jmdm. zu Füßen liegen
24. etw. an der Backe haben
25. jedes Wort / alles o. Ä. auf die Goldwaage legen
26. lange / krumme Finger machen

2 HAUPTTEIL

1. auf den Hund kommen

(ugs.) in schlechte Verhältnisse geraten, völlig herunterkommen

(ekspr.) priti na psa → totale Äquivalenz

Das Bedürfnis nach Aufklärung und Klarstellung ist immens. Das liegt aber keinesfalls daran, dass das Volk der Dichter und Denker geistig auf den Hund gekommen wäre, auch wenn PISA und das sprachliche Niveau in der Krawalltalkshows der privaten Fernsehsender einen solchen Schluss nahe legen.

Potreba po pojasnjevanju in razčiščevanju je ogromna. Vsekakor pa vzrok za to ni ljudstvo pesnikov in mislecev, ki naj bi duševno prišli na psa, tudi če mednarodna raziskava o dosežkih učencev PISA in raven govora v kravala polnih televizijskih šovih privatnih televizij napeljujeta na take zaključke.

Quelle: Bastian Sick: Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Ein Wegweiser durch den Irrgarten der deutschen Sprache. Hamburg: Kippenheuer & Witsch, Köln und SPIEGEL ONLINE GmbH, 2004, S. 10.

2. einer Sache auf den Grund gehen / kommen

den Sachverhalt klären / die wahren Ursachen einer Sache herausfinden

priti / pogledati / seči / stvari do dna → totale Äquivalenz

All dies sind Fragen, denen dieses Buch auf Grund geht.

Vse to so vprašanja, na katera seže ta knjiga do dna.

Quelle: Bastian Sick: Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Ein Wegweiser durch den Irrgarten der deutschen Sprache. Hamburg: Kippenheuer & Witsch, Köln und SPIEGEL ONLINE GmbH, 2004, S. 12.

3. vom Tisch sein / kommen / müssen

(ugs.) erledigt sein / werden / werden müssen

stvar / zadevo je treba urediti → Nulläquivalenz

Damit ist das Thema jedoch noch lange nicht vom Tisch.

S tem pa ta tema še zdaleč ni urejena.

Quelle: Bastian Sick: Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Ein Wegweiser durch den Irrgarten der deutschen Sprache. Hamburg: Kippenheuer & Witsch, Köln und SPIEGEL ONLINE GmbH, 2004, S. 19.

4. auf dem Teppich bleiben

(ugs.) vernünftig bleiben; Maß halten; sich nicht überschätzen

stati [z obema nogama] na trdnih tleh → partielle Äquivalenz

Manchmal dient es einer Sache mehr, wenn man auf Komparativ und Superlativ verzichtet und einfach auf dem Teppich bleibt. Den nennen die Grammatikerer übrigens „Positiv“.

Včasih je koristneje, če se odpovemo primerniku in presežniku in enostavno ostanemo na trdnih tleh. Mimogrede... to imenujejo slovnicearji osnovnik.

Quelle: Bastian Sick: Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Ein Wegweiser durch den Irrgarten der deutschen Sprache. Hamburg: Kippenheuer & Witsch, Köln und SPIEGEL ONLINE GmbH, 2004, S. 46.

5. Luft für jmdn. sein

(ugs.) (im Bezug auf Personen) von jmdm. demonstrativ nicht beachtet werden

biti zrak za koga → totale Äquivalenz

Wer konkurrenzfähig bleiben will, kann nicht länger so tun, als wären die Frauen Luft!

Kdor hoče ostati konkurenčen, ne bo več počel tako, kot da bi bile ženske samo zrak!

Quelle: Bastian Sick: Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Ein Wegweiser durch den Irrgarten der deutschen Sprache. Hamburg: Kippenheuer & Witsch, Köln und SPIEGEL ONLINE GmbH, 2004, S. 169.

6. weg vom Fenster sein

(ugs.) von der Öffentlichkeit nicht mehr beachtet, nicht mehr gefragt sein

toniti v pozabo → partielle Äquivalenz

Er muss sie erwähnen, in jeder Rede, in jedem Satz! Sonst gilt man als frauenfeindlich, und dann ist man ganz schnell weg vom Fenster!

Moški mora omenjati žensko, v vsakem govoru, v vsakem stavku! Sicer velja za človeka, ki je sovražen do žensk, in je zato prav kmalu tone v pozabo.

Quelle: Bastian Sick: Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod. Ein Wegweiser durch den Irrgarten der deutschen Sprache. Hamburg: Kippenheuer & Witsch, Köln und SPIEGEL ONLINE GmbH, 2004, S. 169.

7. vor jmdm., etw. den Hut ziehen

vor jmdm., etw. große Achtung haben

(ekspr.) klobuk / kapo dol → totale Äquivalenz

Ich ziehe den Hut vor Pfarrer Siggelkow, dem Gründer der Arche. Endlich ein Mensch, der etwas tut, statt zu reden.

Kapo dol pred župnikom Siggelkowom, ustanoviteljem Barke! Končno en človek, ki namesto da govori, raje nekaj naredi.

Quelle: Öffnet die Herzen und Portemonnaies. In: Stern (25. 4. 2005), Nr. 18, S. 15.

8. [nicht] jmds. Ding sein

(ugs.) [nicht] das sein, was jmdn. interessiert, begeistert; [nicht] das sein, wofür sich jmd. engagiert

[ne] biti navdušen → Nulläquivalenz

Er strapaziert sich, will sich ganz ausschöpfen – aber um zehn liegt er im Bett. Debatten um Mitternacht, das ist nicht sein Ding.

Napreza se, hoče se povsem izčrpati – ob desetih pa že leži v postelji. Polnočne razprave, nad tem se res ne navdušuje.

Quelle: Peter Seewald: Mensch Ratzinger. In: Stern (25. 4. 2005), Nr. 18, S. 32.

9. jmdn. im Stich lassen

1. jmdn. [in einer Notlage] allein lassen, jmdm. nicht helfen

2. nicht funktionieren, jmdm. den Dienst versagen

pustiti [koga] na cedilu → partielle Äquivalenz

Doch der Kölner Kardinal Frings hat von einem Vortrag Ratzingers gehört, der kritisierte, die Kirche habe „zu straffe Zügel, zu viele Gesetze, von denen viele dazu beigetragen haben, das Jahrhundert des Unglaubens im Stich zu lassen“.

Frings, kardinal mesta Köln, pa je na Ranzingerjevem kritičnem predavanju slišal, da ima Cerkev „preveč zategnjene vajeti, preveč zakonov, od katerih je večina prispevali k temu, da smo stoletje nevere pustili na cedilu.“

Quelle: Peter Seewald: Mensch Ratzinger. In: Stern (25. 4. 2005), Nr. 18, S. 37.

10. Akzente setzen

richtungweisend sein

začrtati / dati smernice, nasvete → Nulläquivalenz

Wir werden sehen, was er für Akzente setzt, wenn er nicht mehr der Großinquisitor ist, sondern der Papst.

Bomo videli, kakšne smernice bo začrtal sedaj, ko ni več veliki inkvizitor ampak papež.

Quelle: Arne Daniels / Markus Grill: „Er ging den Weg der Macht“. In: Stern (25. 4. 2005), Nr. 18, S. 48.

11. etw. auf die hohe Kante legen

(ugs.) einen bestimmten Geldbetrag beiseite legen, sparen

(pog.) dati na stran → partielle Äquivalenz

Denn wer mehr auf die hohe Kante legt, kann – zumindest aktuell – weniger ausgeben, also momentan die Wirtschaft weniger ankurbeln.

Kajti tisti, ki da več na stran, lahko – vsaj nekaj časa – manj zapravlja, torej tudi gospodarstvo trenutno manj pospešuje.

Quelle: Frank Donovitz: Aufs Geld geschaut. Was Verbraucher wissen sollten. In: Stern (25. 4. 2005), Nr. 18, S. 82.

12. [gut / schlecht, knapp] bei Kasse sein

(ugs.) [reichlich / wenig] Geld haben

imeti denar / biti brez denarja, imeti malo denarja, biti brez ficka, biti suh kot poper, niti prebite pare imeti, biti reven kot cerkvena miš → partielle Äquivalenz

Das stimmt, die Kommunen sind knapp bei Kasse. Doch die Länder werden durch den Bund mit Hartz IV um 2,5 Milliarden Euro entlastet, davon sind 1,5 Milliarden für die Kinderbetreuung vorgesehen.

Drži, občine imajo malo denarja. Toda zveza s Herz IV je države razbremenila za 2,5 milijarde evrov, od tega je 1,5 milijarde namenjena oskrbi otrok.

Quelle: Claudia Kirsch: „Ein Kind braucht mehr, als die Mutter allein ihm geben kann“. In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 195.

13. jmdm. am Herzen liegen

für jmdn. ganz persönlich von großer Bedeutung sein

biti pri srcu → partielle Äquivalenz

Warum liegen Ihnen die unter Dreijährigen so am Herzen?

Zakaj so vam manj kot tri leta stari otroci tako pri srcu?

Quelle: Claudia Kirsch: „Ein Kind braucht mehr, als die Mutter allein ihm geben kann“. In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 195.

14. aus dem Lot geraten / sein

durcheinander, aus dem Gleichgewicht geraten / geraten sein

izgubiti ravnotežje → Nulläquivalenz

Ihr seelisches Gleichgewicht scheint etwas aus dem Lot geraten zu sein – kritische Bemerkungen bringen Sie sofort aus dem Konzept.

Zdi se, da je vaše duševno stanje nekoliko izgubilo ravnotežje – kritične opazke vas takoj vržejo iz tira.

Quelle: Roswitha Broszath: Horoskop vom 19. Juli bis 1. August 2006, Steinbock. In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 190.

15. jmdn. aus dem Konzept bringen

jmdn. bei einer Tätigkeit, beim Reden verwirren

vreči iz tira → partielle Äquivalenz

Ihr seelisches Gleichgewicht scheint etwas aus dem Lot geraten zu sein – kritische Bemerkungen bringen Sie sofort aus dem Konzept.

Zdi se, da je vaše duševno ravnovesje nekoliko izgubilo ravnotežje – kritične opazke vas takoj vržejo iz tira.

Quelle: Roswitha Broszath: Horoskop vom 19. Juli bis 1. August 2006, Steinbock. In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 190.

16. etw. ins Auge fassen

etw. erwägen

razmišljati o, načrtovati, opazovati → Nulläquivalenz

Ist der, den Sie jetzt ins Auge gefasst haben, wirklich der Richtige?

Ali je on, o katerem sedaj razmišljate, resnično pravi?

Quelle: Roswitha Broszath: Horoskop vom 19. Juli bis 1. August 2006, Wassermann.

In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 190.

17. nicht in die Tüte kommen

(ugs.) ausgeschlossen sein, nicht infrage kommen

ne priti v poštev → partielle Äquivalenz

Was kommt? Was bleibt? Was passt zu mir? Was kommt mir nicht in die Tüte? Ich entscheide. WOMAN.

Kaj sledi? Kaj ostane? Kaj se mi dogaja? Kaj pri meni ne pride v poštev? Jaz odločam. WOMAN.

Quelle: Werbung für WOMAN. In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 191.

18. eine Antenne für etw. haben

(ugs.) etw. richtig einschätzen, ein Gespür für etw. haben

imeti smisel za kaj, imeti [dober] posluh / občutek za kaj → partielle Äquivalenz

Eine schwierige Situation, denn Sie können den Zwist noch so gut verbergen, ein Kind spürt die Spannung zwischen den Eltern, da haben alle ganz feine Antennen.

Težka situacija. Razdor lahko še tako dobro prikrijete, otrok bo vedno čutil napetost med staršema. Za to imajo vsi zelo dober občutek.

Quelle: Eva Meschede: Wie viel Wahrheit verträgt mein Kind? „Es kann sein, dass Papa und ich uns trennen“ In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 168.

19. etw. unter den Teppich kehren / (schweiz. :) wischen

(ugs.) etw. vertuschen, unterdrücken

pomesti pod preprogo → totale Äquivalenz

Wichtig ist, dass Sie nichts unter den Teppich kehren. Erklären Sie, dass Sie sich mit Ihrem Mann gerade nicht so gut verstehen.

Pomembno je, da nič ne pometete pod preprogo. Pojasnite, da se trenutno s svojim

možem ne razumete prav dobro.

Quelle: Eva Meschede: Wie viel Wahrheit verträgt mein Kind? „Es kann sein, dass Papa und ich uns trennen“ In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 168.

20. jmdn. ins Herz treffen

(geh.) jmdn. schmerzlich berühren, sehr betroffen machen

seči do srca / v srce → partielle Äquivalenz

Nehmen Sie auch harten Widerstand nicht persönlich, selbst wenn Angriffe wie diese Sie ins Herz treffen: „So ein Loser wie du möchte ich nicht werden.“

Tudi močnega nasprotovanja ne razumite preveč osebno, tudi če vam napad, kot je ta, seže do srca: „Ne želim postati takšna zguba kot si ti!“

Quelle: Eva Meschede: Wie viel Wahrheit verträgt mein Kind? „Es kann sein, dass Papa und ich uns trennen“ In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 167.

21. [von jmdm., etw.] die Nase [gestrichen] voll haben

(ugs.) jmds., einer Sache überdrüssig sein

biti sit česa (do grla), imeti vsega dovolj → partielle Äquivalenz

„Ich musste schon früher, als ich noch als Model gearbeitet habe, immer die Luft anhalten. Langsam habe ich die Nase voll.“

„Že prej, ko sem delala še kot model, sem morala vedno zadrževati sapo. Počasi sem tega sita.“

Quelle: Ildikó von Kürthy: Hauptsache dünn? In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 105.

22. mit den Wölfen heulen

sich die Mehrheit [aus Opportunismus] anschließen

tuliti z volkovi → totale Äquivalenz

Ich habe mich lange gegen die digitale Bearbeitung meiner Bilder gewehrt. Aber wenn du auf dem Markt bestehen willst, musst du mit den Wölfen heulen.

Dolgo sem se upirala digitalni obdelavi svojih slik. Toda če hočeš ostati na tržišču, moraš tuliti z volkovi.

Quelle: Ildikó von Kürthy: Hauptsache dünn? In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 105.

23. jmdm. zu Füßen liegen

jmdm. sehr verehren

oboževati, biti vdan komu → Nulläquivalenz

Ignorier den Mann, in den du verliebt bist, und er wird dir zu Füßen liegen.

Ignoriraj moškega, v katerega si zaljubljena, in vdan ti bo.

Quelle: Ildikó von Kürthy: Hauptsache dünn? In: Brigitte (17. 7. 2006), Nr. 16, S. 105.

24. etw. an der Backe haben

(ugs.) etw. [als Problem, unangenehme Aufgabe] bewältigen müssen

dobiti na grbo / imeti na grbi, obesiti za vrat → partielle Äquivalenz

Mann o Mann, jetzt habe ich diesen Typen an der Backe. Hoffentlich hat er nicht vor, lange zu bleiben. Habe Wichtiges zu tun, als mich mit dem unsympathischen Mann meiner Nachbarin zu langweilen.

Za božjo voljo, sedaj imam pa še tega tipa na grbi. Upam, da ne namerava ostati dolgo. Čakajo me veliko bolj pomembne stvari, kot se dolgočasiti s tem nesimpatičnim možem moje sosede.

Quelle: Ildikó von Kürthy: Mondschein. Roman. 26. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch 2002, S. 106.

25. jedes Wort / alles o. Ä. auf die Goldwaage legen

1. alles wortwörtlich, übergenu nehmen

2. in seinen Äußerungen sehr vorsichtig sein

koga loviti na vsako besedo, vsaki besedi dati zelo veliko vrednost, velik pomen → Nulläquivalenz

Dass man in der Politik nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen darf, ist bekannt. Und dass Geheimdienste sich nicht immer haargenau an dienstliche Vorschriften und politische Vorgaben halten, auch.

Znano je, da v politiki ne smeš vsaki besedi posebaj dati prevelike vrednosti, prav tako pa tudi, da se tajne obveščevalne službe ne držijo strogo službenih predpisov in političnih določil.

Quelle: http://www.hugo-mueller-vogg.de/index.php?article_id=249&version=1
[Zugriff: 24. 11. 2006]

26. lange / krumme Finger machen

(ugs.) stehlen

(evfem.) imeti dolge prste → partielle Äquivalenz

Sieh, ich gehe vorhin über die Straße, da kommt der Pocken-Fritz daher, der Gaudieb, den ich vor Jahren ins Loch stecken ließ, weil er zum dritten Mal lange Finger bei mir gemacht hatte.

Glej, šel sem pred kratkim čez cesto, pa pride semkaj kozavi Fritz, lopov, ki sem ga pred leti vtaknil v zapor, ker je bil pri meni že tretjič imel dolge prste.

Quelle: Friedrich Hebbel: Maria Magdalena. Ein bürgerliches Trauerspiel in drei Akten. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 2002, S. 64.

3 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die vorliegende Seminararbeit orientiert sich nach dem Schemanns Klassifizierungsmodell (Schemann (1993): XXV, XLI-LI). Er unterscheidet fünf grundlegende Idiomtypen: die Kollokation oder das Kollokationsgefüge, dann idiomatische Modifizierung einer Konstituente eines mehrteiligen Ausdrucks, weiter idiomatische Modifizierung von zwei oder mehreren Idiomkonstituenten eines mehrteiligen Ausdrucks, insbesondere die blockartig übertragenen Idiome, dann folgt idiomatische Modifizierung aller Konstituenten, insbesondere die global übertragenen Idiome und zuletzt als ein spezieller Idiomtyp noch die Funktionsverbgefüge oder Streckformen des Verbs.

In den analysierten Texten kommen am häufigsten zwei Idiomtypen vor: die idiomatische Modifizierung von zwei oder mehreren Idiomkonstituenten eines mehrteiligen Ausdrucks, insbesondere die blockartig übertragenen Idiome, und idiomatische Modifizierung aller Konstituenten bzw. die global übertragenen Idiome. Für den ersten ist charakteristisch, dass zwei oder mehrere Konstituenten idiomatisiert oder teilidiomatisiert sind, wie zum Beispiel *einer Sache auf den Grund gehen / kommen*. Der zweite Idiomtypus ist gekennzeichnet dadurch, dass alle Konstituenten idiomatisiert sind. Es geht um so genannte vollidiomatisierte Idiome, wie zum Beispiel *mit den Wölfen heulen*. Bei solchen Ausdrücken sind alle Idiomkonstituenten in ihrer Bedeutung verändert und dürfen nicht wortwörtlich, sondern metaphorisch verstanden werden.

Bei der Identifizierung der deutschen Idiome wurde Dudens Band 11 *Redewendungen* benutzt. Sehr hilfreich waren auch Internetseiten <http://www.dict.cc/> und www.redensarten-index.de/suche.php, wo man die Idiom Erläuterungen und Beispielen finden kann. Für die Übersetzung ins Slowenische war besonders das Wörterbuch der slowenischen Standardsprache *SSKJ* benutzt, aber auch *Debenjaks Veliki slovensko-nemški slovar* und *Veliki nemško-slovenski slovar*.

Im Großen und Ganzen bin ich mit den verfügbaren Wörterbüchern zufrieden, obwohl es sehr hilfreich wäre, wenn ein slowenisches Idiomwörterbuch zur Verfügung stehen würde. Manchmal passiert es, dass man auf den ersten Anhieb die slowenische Entsprechung nicht finden kann, wie zum Beispiel bei dem Idiom *[gut / schlecht, knapp] bei Kasse sein*, wobei im Slowenischen kein Idiom das Wort "blagajna" oder "hranilnica" enthält. Man muss deshalb verschiedene Begriffe in

verschiedenen Wörterbüchern überprüfen um ein entsprechendes Idiom in der slowenischen Sprache zu finden.

Manchmal passiert es aber auch, dass es gar keine slowenische Entsprechung für ein deutsches Idiom gibt. In solchen Fällen bleibt nicht anders übrig, als das deutsche Idiom zu paraphrasieren bzw. umschreiben, was manchmal nicht ganz leicht ist. Hier geht es um so genannte Nulläquivalenz, die mir die größten Übersetzungsprobleme bereitet hat.

Die meisten Idiome wurden in verschiedenen Zeitschriftenartikeln, Interviews, Lesebriefen, Werbungen und im Horoskop gefunden, einige aber auch in der Belletristik.

Idiome sind sehr wichtig für die Aussage, weil sie die Aussage bereichern. Sie machen die Sprache interessanter, lebendiger, bildhafter und ökonomischer, obwohl sie auf den ersten Blick einer Floskel ähnlich sind. Doch sind sie es nicht, weil Idiome eine versteckte Botschaft vermitteln. Noch dazu sind sie Ausdrücke des Verfassers, der mit einem Idiom einen besonderen Effekt erzielt. Wenn man *jemandem zu Füßen liegt* bedeutet es viel mehr als der Verbalstil *jemanden ehren* ausdrücken kann.

In der vorliegenden Seminararbeit kommen überwiegend solche Idiome vor, die im Vergleich zu der slowenischen Sprache partielle Äquivalenz aufweisen. Insgesamt gibt es 13 Idiome mit der partiellen Äquivalenz, bei der sich die Bedeutungen der beiden Idiome zwar überlappen, in der Form bzw. in den Konstituenten sie aber verschieden. Zum Beispiel die Konstituente *Konzept* im Idiom *jmdn. aus dem Konzept bringen* entspricht der slowenischen Variante nicht und muss deshalb mit *tir* ersetzt werden – *[koga, kaj] vreči iz tira*. Es gibt 7 Idiome, die Nulläquivalenz aufweisen. In diesen Fällen haben wir zu einem deutschen Idiom keine slowenische Entsprechung, deshalb kann man solche Idiome nur paraphrasieren bzw. umschreiben, was manchmal schwer ist. Zu der totalen Äquivalenz zählen Idiome, die nach der Bedeutung und Konstituenten völlig identisch sind, wie zum Beispiel *auf den Hund kommen* und *priti na psa*. Insgesamt gibt es in dieser Seminararbeit 6 Idiome, die totale Äquivalenz anzeigen.

Nicht-lexikalische Wendungen entstehen aus momentanem Bedarf und sind manchmal einmalig. Solche Wendungen sind in die Lexika noch nicht aufgenommen, aber trotzdem akzeptabel. Sie sind sogar notwendig, weil sie die Sprache bereichern und weiterentwickeln. Nicht-lexikalische Wendungen haben eine ähnliche Aufgabe

wie Idiome: sie bereichern die Sprache und machen sie interessanter. Wenn sich eine nicht-lexikalische Wendung ständig wiederholt, gibt es eine große Möglichkeit, dass sie einmal lexikalisiert und somit der Bestandteil der Lexika wird. In der vorliegenden Seminararbeit sind aber keine derartigen Beispiele registriert worden.

Der Gebrauch von Idiomen ist in meinen Texten und auch in der gesprochenen Sprache eher selten. Meiner Meinung nach verwenden die Deutschen sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Sprache viel mehr Idiome und sind sehr stolz darauf. In der slowenischen Sprache gibt es aber keine Tendenz zu dem Idiomgebrauch bzw. es ist nicht üblich, sogar merkwürdig, Idiome zu verwenden. Das ist wahrscheinlich der Grund dafür, dass ich auch in der deutschen Sprache die Idiome eher selten verwende.

Diese Seminararbeit und die Phraseologie haben mir im Allgemeinen viel beigebracht und ich werde mich bemühen, auf die deutschen Idiome Rücksicht zu nehmen, weil sie die Sprache wirklich bereichern und sie voller machen.

4 LITERATURVERZEICHNIS

Wörterbücher

Duden (Band 11): Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik, 2., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag, 2002.

PC-Bibliothek 3.0

SAZU in ZRC SAZU, Institut za slovenski jezik Frana Ramovša in avtorji: Slovar slovenskega knjižnjega jezika. Ljubljana: DZS, Založništvo literature. Računalniška priprava Amebis d.o.o. Elektronska izdaja v 1.0.

Božidar, Doris in Primož Debenjak: Veliki slovensko nemški slovar. Ljubljana: DZS, Založništvo literature. Računalniška priprava Amebis d.o.o. Elektronska izdaja v 1.0.

Doris, Božidar in Primož Debenjak: Veliki nemško slovenski slovar. Ljubljana: DZS, Založništvo literature. Računalniška priprava: Amebis d.o.o. Elektronska izdaja v 1.0.

Internetquellen

<http://www.redensarten-index.de/suche.php>

<http://synonyme.woxikon.de/synonyme/vor%20allem%20anderen.php>

<http://www.dict.cc/deutsch-englisch/>

<http://dict.leo.org/>